



Der Komet.

Unterhaltungsblatt für gebildete Stände.

Achtzehnter Jahrgang.

Redacteur: Dr. C. Herlossohn.

Verleger: C. P. Melzer.

N^o 89.

Montag, den 3. Mai.

1847.

Streit der Leipziger Thürme.

Humoreske von Th. Drobisch.

(Fortsetzung.)

Aber nun stritten sich Nicolai- und Thomasthurm mit einander. Der Erste rühmte seine große Glocke, die nur an hohen Festtagen ertöne und warf dem Letztern seinen schlechten Eingang und die höchst miserable Treppe vor; eine Treppe, deren Durchwindung eine wahre Schornsteinfegergeschicklichkeit erfordere. Schon wollte der Angefochtene kreischend seine Stimme erheben und sich in ein glänzendes Licht setzen, als der Schloßthurm in die Mitte trat, sich gewaltig dick machte und durchaus der Erste sein wollte.

Der kam aber schön an, denn jetzt mengte sich sogar der Johannes- oder Spittelthurm, so wie das kleine Häkchen am Georgenhanse mit hinein. Besonders ergriff der Thomasthurm das Wort und

rief: „Brüste Dich nicht, Du fauler Lagedieb, denn Du bist ja gleichsam das fünfte Rad am Wagen. Sag' mir nur, worin Dein Verdienst besteht? weder bei Feuersgefahr, noch zum Ruf der Andacht, so wie beim Stundenschlag machst Du Dich bemerklich.“

Der Schloßthurm nahm sich eine Prieße und sprach: „Ihr sprecht, wie Ihr es versteht. Ich bin das Observatorium, die Sternwarte. Auf meinem Haupte blickt man nach den Sternen, auf meinem Scheitel werden die Kometen entdeckt und wenn Fremde zum Besuch nach Leipzig kommen, so stauen sie meine Figur an und gehen stets auf den Schloßthurm. Wird Euch diese Ehre zu Theil? Mit nichten! Ihr werdet ignorirt, wie es jetzt von mir geschieht, hebt Euch hinweg, ich verachte Euch!“

Das war dem Neuthurm doch zu arg. „Prahlschans!“ ereiferte er sich, „Du denkst, weil Du mich über die Achseln ansehst und Dich von weitem zu-